

***Tätigkeitsbericht der
Inklusionsbeauftragten für Menschen
mit Behinderung
der Gemeinde Henstedt-Ulzburg***



2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 4
1. Fakten und Zahlen über Menschen mit Behinderung in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg (Stand: 31.12.2024)	Seite 6
2. Sprechzeiten 2024	Seite 7
3. Öffentlichkeitsarbeit	Seite 8
3.1. Pressearbeit	Seite 8
3.2. Homepage der Gemeinde	Seite 8
3.3. Einsatz von Werbemitteln zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit	Seite 8
3.4. Kommunikation mit weiteren Organisationen	Seite 9
3.5. Aktionstage	Seite 9
4. Zusammenarbeit mit dem Beirat Inklusion	Seite 11
5. Netzwerkarbeit	Seite 12
5.1. Überblick über die Aktivitäten	Seite 12
5.2. Weitere Netzwerkarbeit und Aktivitäten auf Landes-, Kreis- und Gemeindeebene	Seite 13
6. Mitwirkung bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention	Seite 14
6.1. Lenkungsgruppe	Seite 14
6.2. Umsetzung des Aktionsplans Inklusion	Seite 14
6.2.1. Übergreifendes Handlungsfeld	Seite 15
6.2.2. Barrierefreiheit, Mobilität und Wohnen	Seite 16
6.2.3. Bildung und Erziehung	Seite 17
6.2.4. Freizeit, Kultur und Sport	Seite 18
6.2.5. Arbeit und Beschäftigung	Seite 19
7.1. Zusammenarbeit mit der Verwaltung	Seite 19
7.2. Politik und seine Gremien	Seite 20
8. Fortbildung	Seite 21
9. Ausblick 2025	Seite 22
10. Empfehlungen	Seite 24

Vorwort

Unser siebter Jahresbericht liegt vor Ihnen. Die Struktur versuchen wir beizubehalten, aber um das Lesen nicht zur Last werden zu lassen, haben wir gelegentlich keinen Fließtext geschrieben, sondern unsere Aktivitäten aufgelistet. Aber zeigt das nicht auch ein Problem unserer Gesellschaft auf? Laut Satzung sind wir verpflichtet, unsere Arbeit in unserem Ehrenamt darzulegen. Dient das Ihrer Information und was passiert dann? Unsere Empfehlungen, die Sie am Ende des Berichtes aufgeführt sehen, sind wie eine bleierne Mahnung. Wer kümmert sich um die Bearbeitung? Ein Bericht kann Mängel bzw. Fortschritte aufzeigen, aber was kommt dann? Auch Umsetzungen, damit Menschen mit Behinderung am Leben teilnehmen können, kosten in der Regel Geld. Nachdem 2024 erst die Verwaltung ein gutes halbes Jahr kaum handeln konnte, da die Politik den Haushalt nicht genehmigte, erscheint es uns, als ob alle gemeindlichen Projekte, die auch eine Außenwirkung haben, in Henstedt-Ulzburg gestrichen werden. Es ist uns klar, dass die Politik die Ausgaben der Steuergelder im Blick haben müssen- so naiv sind wir dann doch nicht. Sie darf aber auch die Bedürfnisse der Bürger und Bürgerinnen nicht aus dem Blick verlieren und es wäre u.E. wichtig, daran zu arbeiten, das Vertrauen und den Glauben zu erhalten und zu stärken.

Durch die Vorbereitungen der Fortschreibung des Aktionsplans Inklusion, der fast zehn Jahre alt ist, haben wir in 2024 viel mit Politik und Verwaltung über Maßnahmen gesprochen. Diese Maßnahmen sind relevant für Menschen mit Behinderung oder zukünftig betroffene Menschen in Henstedt-Ulzburg.

Wir fordern Verwaltung und Politik nachhaltig dazu auf, diesen Plan auch umzusetzen. Diese Maßnahmen sind keine Wünsche auf einem Weihnachtswunschzettel, von dem Mal ein oder zwei – je nach finanzieller Lage- realisiert werden. Diese Maßnahmen sind Ziele, die erreicht werden müssen. Und hier wollen wir aber dennoch noch einmal ganz klar herausheben, dass natürlich im gemeinsamen Zusammenspiel aller Akteure schon eine Menge passiert ist. So sind wir sicher, dass im Laufe der Jahre das Bewusstsein zur Inklusion deutlich in unserer Gemeinde gestiegen ist. Aber Sie kennen das ja, ein weniger gibt es nicht, denn irgendwann sind wir alle in irgendeiner Form betroffen, und dann?

Vor 15 Jahren wurde die UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland ratifiziert. Britta Schlegel, Leiterin der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des Deutschen Instituts für Menschenrechte: „Auch 15 Jahre nach Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention hat die Umsetzung der Rechte von Menschen mit Behinderungen vielerorts nicht die notwendige politische Priorität oder steht unter Ressourcenvorbehalten. Menschenrechte sind aber nicht verhandelbar. Der Ausbau der Barrierefreiheit in allen Gesellschaftsbereichen muss endlich voranschreiten...“

Gehen wir es gemeinsam an!

Britta Brünn und Uta Herrring-Vollmer



Erstellt: Januar 2025



1. Fakten und Zahlen über Menschen mit Behinderung in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg (Stand: 31.12.2024)

Zur besseren Übersichtlichkeit sind in diesem Jahr die Zahlen tabellarisch für 2017 bzw. 2018 bis 2024 zusammengestellt worden.

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung

Jahr	Einwohner*innen	Differenz
2017	28472	
2018	28514	42
2019	28557	43
2020	28478	-79
2021	28664	186
2022	28792	128
2023	28852	60
2024	29.027	+175

Tabelle 2: Anteil der Menschen mit Behinderung in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg

Jahr	Grad unter 50	mit einem Grad ab 50	Menschen mit Behinderung gesamt	Einwohner*innen	Grad unter 50 zu Einwohner*innen in %	Grad ab 50 zu Einwohner*innen in %	Anteil gesamt zu Einwohner*innen in %
2017	2076	2606	4682	28472	7,29	9,15	16,44
2018	2101	2587	4688	28514	7,37	9,07	16,44
2019	2133	2651	4784	28557	7,47	9,28	16,75
2020	2056	2416	4472	28478	7,22	8,48	15,7
2021	2133	2453	4586	28664	7,44	8,56	16
2022	2185	2481	4666	28792	7,59	8,62	16,21
2023	2254	2502	4756	28852	7,81	8,67	16,48
2024	2314	2529	4843	29027	7,97	8,71	16,68

Tabelle 3: Ausweise mit Merkmal

Merkzeichen	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
G (erheblich gehbehindert)	910	935	938	994	975	971	965
aG (außergewöhnlich gehbehindert)	146	156	160	163	166	160	153
H (hilflos)	247	261	245	261	266	263	269
Bl (blind)	25	28	25	26	25	27	28
Gl (gehörlos)	22	25	24	22	26	26	25
TBl (taubblind)	0	0	0	0	0	0	0
RF (Rundfunkgebüh-)	186	188	176				

Merkzeichen	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
G (erheblich gehbehindert)	910	935	938	994	975	971	965
renbefreiung u. Telefonermäßigung				181	181	177	176
B (Begleitung bei Benutzung öffentl. Verkehrsmittel erforderlich)	460	501	511	547	543	543	540
Gesamt	1996	2094	2079	2194	2182	2167	2156
Davon ausgegebene Ausweise m. Merkmal		1902	1931	2035	2055	2058	2085

Hinweis: Manche Ausweise haben mehr als ein Merkmal

Von den 2.083 Schwerbehindertenausweisen haben 1.052 Grundfarbe grün. Liegen die Voraussetzungen für die unentgeltliche Beförderung im Personenverkehr vor (Merkzeichen G, Gl, H, aG oder Bl), wird der Ausweis zusätzlich halbseitig mit einem orangen Aufdruck versehen. Letztere wurden in Henstedt-Ulzburg an 1.033 Personen ausgegeben.

Wie in den vorherigen Jahresberichten erwähnt, berücksichtigen die aufgeführten Zahlen nur die statistisch erfassten Personen. Sicherlich haben eine nicht erfasste Zahl von Menschen (insbesondere Personen über 60 Jahren, junge Familien und Menschen ohne Diagnose) ein Anrecht auf einen Schwerbehindertenausweis und Beachtung.

2. Sprechzeiten 2024

Die Inklusionsbeauftragten für Menschen mit Behinderung haben auch im Jahr 2024 zweimal im Monat, jeweils am zweiten Donnerstag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr (Britta Brün) und am vierten Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr (Uta Herrning-Vollmer) Sprechzeiten im Rathaus angeboten. Dabei fanden diese ausschließlich mit Terminvereinbarung statt. Einige Anfragen konnten auch telefonisch geklärt werden, bei anderen wurden Termine vereinbart. Insgesamt haben 26 Klienten um Unterstützung gebeten. Somit ist dieses eine Verringerung um 41% gegenüber dem letzten Jahr (62 Anfragen). Eine Erklärung für den geringeren Bedarf ist, dass die weiteren Beratungsmöglichkeiten wie EUTB und Sprechstunden zum HVV Hop bzw. Informationen des Seniorenbeirats, z.B. über den Pflegestützpunkt oder deren Sprechstunden, und des Inklusionsbeirats für Menschen mit Behinderung, bekannter geworden sind und gezielt angesprochen werden. Dies sehen wir als Erfolg an.

Die Themen in den Sprechzeiten der Inklusionsbeauftragten betrafen Fragen rund um den Schwerbehindertenausweis (5), den Pflegebereich (3), Parkerleichterungen (2), die Ausbildung und Arbeitswelt (6), die Barrierefreiheit (2), den Fahrdienst/ÖPNV (3), die ärztliche Betreuung (1), Kita- und schulische Aspekte der Betreuung (4) sowie sonstige Informationen (2). Eine Doppelnennung ist möglich.

Mit einigen Klienten fanden aufgrund der Komplexität oder Anforderung hinsichtlich der Behinderung und Bedarfe mehrere Gesprächstermine statt. Auch werden immer mal wieder Anfragen von Menschen aus anderen Gemeinden oder Städten gestellt.

3. Öffentlichkeitsarbeit

3.1. Pressearbeit

Die Pressereferentin der Gemeindeverwaltung unterstützte die Inklusionsbeauftragten auch in 2024 in ihrer Arbeit. So erstellte sie monatlich Pressemeldungen mit den Terminen der Sprechzeiten. Zudem versandte sie Pressemitteilungen zu folgenden Themen:

- *Pressemitteilung im Februar: Vorlesen am 19. Februar*
- *Pressemitteilung im März: Vorlesen am 25. März*
- *Pressemitteilung über den Inklusionsbeauftragten der Stadt Kaltenkirchen: Beschäftigte in den Werkstätten verdienen mehr*
- *Pressemitteilung im Mai: Hinweis auf Hilfen für blinde und sehbehinderte Menschen bei der Europawahl im Juni*
- *Pressemitteilung im Juni: Vorlesen am 24. Juni*
- *Einladung der Medienvertreter:innen und Pressemitteilung: Übergabe der LEGO Rampe*
- *Einladung der Medienvertreter:innen: Benefizkonzert am 19. Juli*
- *Pressetermin am 6. September auf dem Spielplatz Dammstücken: Platz der Kinderrechte*
- *Pressemitteilung im September: Vorlesen am 23. September*
- *Pressemitteilung im November: Vorbereitung für eine Aktualisierung des Aktionsplans Inklusion abgeschlossen/ Vorlesen am 25. November/ Aktionstag „Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung“ im CCU*
- *Pressemitteilung im Dezember: Erfolgreicher Aktionstag zum „Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung“*

Die Inklusionsbeauftragten bedanken sich auf diesem Wege bei den Medienvertreter:innen sowie bei Frau Bernhardt und Herrn Heindl von der Gemeindeverwaltung für die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit!

3.2. Homepage der Gemeinde

Auch in 2024 haben die Inklusionsbeauftragten an ihrer Präsentation auf der Homepage der Gemeinde gearbeitet, diese aktualisiert und ergänzt. Sie wünschen sich, dass die Maßnahme, dass die Gemeinde eine Homepage realisiert, die den aktuellen BITV-Vorschriften entsprechen, nunmehr in 2025 umgesetzt wird.

3.3. Einsatz von Werbemitteln zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit

Ende 2024 haben die Inklusionsbeauftragten die Marketingagentur noch einmal um die Überarbeitung des Logos gebeten, um die drei Elemente (Karte von Henstedt-Ulzburg, Hand und die Adressaten) zusammen zu binden.

Es ist der Druck neuer Visitenkarten im Auftrag. Neben diesen nutzen die Inklusionsbeauftragten gern ihre Karte im Format einer Postkarte, auf der Fakten und Informationen über die Anzahl der Menschen mit Behinderung in Henstedt-Ulzburg sowie die Kontaktdaten angegeben sind.

Für die Außenauftritte werden folgende Werbemittel genutzt:

- *Messtresen mit Logo*
- *Beachflags Inklusionsbeauftragte*
- *Beachflag MoBaKa (über Netzwerk Inklusion)*
- *Beachflag Netzwerk 4.0 Kreis Segeberg*
- *T-Shirts und Hoodies*
- *Flagge für den Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung (3. Dezember)*
- *Als Give Aways haben die Inklusionsbeauftragten Lupen.*

3.4. Kommunikation mit weiteren Organisationen

Beide Inklusionsbeauftragte wurden zu gemeindlichen Veranstaltungen eingeladen und nahmen gern am Neujahrsempfang (14. Januar 2024), am Einbürgerungsfest (27.09.2024) sowie am Tag des Ehrenamtes (6. Dezember 2024) teil.

Die Teilnahme am Gemeindefest im Juni 2024 war geplant. Es fanden in Vorbereitung hierzu mit der Gemeindeverwaltung und Beirat Inklusion auch Vorgespräche wegen der Toiletten und einer mobilen Toilette statt. Leider entschied die Politik im März, dass aufgrund der Haushaltssituation das Gemeindefest nicht stattfindet.

Auch wurden die Inklusionsbeauftragten von den Netzwerken eingeladen. So nahmen sie an dem 25-jährigen Dienstjubiläum von dem Geschäftsführer der Volkshochschule Henstedt-Ulzburg e.V. Herrn Jochen Brems teil. Ebenso wurden sie von Philip Haug, IN-VIA e.V., zum 10-jährigen Bestehen in Henstedt-Ulzburg am 13. Juli 2024 in die „Tonne“, eine der Jugendeinrichtungen im Ort, eingeladen.

*Alle diese Treffen ermöglichen, dass sich die Inklusionsbeauftragten mit den Vertreter*innen von Politik und Verwaltung, Vereinen, Verbänden sowie Bürger*innen auszutauschen können.*

3.5. Aktionstage

In 2024 fand die Aktion „One-Billion Rising“ am 14. Februar nicht wie üblich in Henstedt-Ulzburg auf dem Marktplatz vor dem CCU statt, sondern wurde dieses Mal in Bad Segeberg ausgerichtet. Leider war es den Inklusionsbeauftragten dieses Mal nicht möglich, daran teilzunehmen. In 2025 ist vorgesehen, dass die Soziale AG diesen Aktionstag in Henstedt-Ulzburg ausrichten wird.

Am 23. März 2024 fand in Henstedt-Ulzburg der „Tag der Möglichkeiten“, eine Messe für barrierefreie und inklusive Freizeitmöglichkeiten, für die Kreise Pinneberg, Segeberg und Stormarn statt. Hier konnten Verbände, Vereine und Organisationen ihre Angebote vorstellen. Die Messe wurde mit der Unterstützung der Inklusionsbeauftragten durch den Landesverband für körper- und mehrfach behinderte Menschen Schleswig-Holstein e.V. organisiert. Auf deren Homepage können die Freizeitangebote in den Regionen aufgerufen werden (<https://www.lvkm-sh.de/angebote/barriere-frei-e-zeit-gestalten>).



Tag der Möglichkeiten mit einer inklusiver Musikband und Tanz

*Der Verein „HU Bewegt e.V.“ organisierte am 9. Juni 2024 wieder den **Blaulichttag**, dieses Mal auf dem Parkplatz von Lidl im Gewerbegebiet Nord in Henstedt-Ulzburg. Zusammen mit dem Ortsverein des Sozialverbands Deutschland (SovD) informierten sie über das "NOTFALLREGISTER", ein Register für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen zur bedarfsgerechten Unterstützung im Not- und Katastrophenfall (<https://www.notfallregister.eu/>).*

*Am 19. Juli 2024 richteten die Inklusionsbeauftragten zum zweiten Mal nach zwei Jahren wieder ein **Benefizkonzert** im Bürgerhaus aus. Dieses Mal fand es im Rahmen der Becksdays des Vereins „HU Bewegt e.V.“ statt. Über den Verein wurde das Konzert finanziell unterstützt sowie über viele Medien beworben. Dieses war auch die Auftaktveranstaltung des Vereins „HU bewegt“ für die Becksdays, die um das Naturbad Beckersberg durchgeführt wurde. Nach der Begrüßung durch Frank Bueschler, Vorsitzender des Vereins „HU Bewegt e.V.“, Timo Scholle, Geschäftsführer der Achilles Seibert GmbH und Hauptsponsor sowie Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer spielten dann „De stinkigen Landratten“ aus Bad Oldesloe klassische Shantys bis hin zu irischer und Western Musik spielt. Nach einer Pause spielt Wolfgang Holland mit seiner Akustik-Gitarre ein buntes Potpourri mit Folk, Pop und Chansons. Das gespendete Geld wird wieder für Projekte für Menschen mit Behinderung eingesetzt.*

*Der **Internationale Tag der Menschen mit Behinderung** am 3. Dezember 2024 fand dieses Mal nicht zentral in einem Ort im Kreis Segeberg statt. Die Kreisbeauftragten für Menschen mit Behinderung Jutta Altenhöner und Thorsten Luckow initiierten und unterstützten die Aktivitäten der Beauftragten und Beiräte für Menschen mit Behinderung im Kreis Segeberg. Zusammen mit dem Beirat Inklusion und den Inklusionsbeauftragten konnte ein Aktionstag im CCU organisiert werden, an dem sich auch Johanna Kreker, organisatorische Leiterin für das Sportland des Sportvereins Henstedt-Ulzburg e.V. (SVHU) und die Gruppe „LEGO® Rampen Aktiv“ vom Verein BürgerAktiv beteiligten. Die Inklusionsbeauftragten und Beiratsmitglieder verteilten Äpfel und informierten die Passanten des CCU über ihr Ehrenamt. Britta Brünn setzte sich selbst immer wieder in einen*

Rollstuhl und bewirkte unter anderem, dass Erwachsene und Kinder mit einem Rollstuhl den Parcours von Bodenschwellen und Hütchen abfahren. Über einen Monitor, der durch Frank Bueschler und dem Verein „HU Bewegt e.V.“ zur Verfügung gestellt wurde, wurde das Projekt „MoBaKa (Mobilitäts- und Barriere-Kataster)“ und die Anwendung der App vorgestellt. Die Kreisbeauftragten für Menschen mit Behinderung Jutta Altenhöner und Thorsten Luckow nahmen an der Veranstaltung teil und bedankten sich bei dem Hausherrn Herrn Lawrenz, Center-Manager des CCU, dass die Veranstaltung im CCU stattfinden konnte.

Auch Bürgervorsteher Henry Danielski versäumte es nicht bei seiner Eröffnung der Veranstaltung noch einmal zu betonen: „Es darf nicht nur an einem Tag im Jahr an die Menschen mit Behinderung aufmerksam gemacht werden.“



Gruppenfoto auf der Aktionsfläche (von links nach rechts, hinten: Heike Vollmar, Jens Lemke, Uta Herrnring Vollmer, Erich Lawrenz, Thorsten Luckow, Johanna Kreker, Jutta Altenhöner, Bernd Thomas, Henry Danielski, Anne Fuchs, davor: Sören Reinecke und Britta Brünn)

4. Zusammenarbeit mit dem Beirat Inklusion

Den Inklusionsbeauftragten ist es äußerst wichtig, mit dem Beirat Inklusion zusammenzuarbeiten, um sich effizient und gemeinsam für die Interessen der Menschen mit Behinderung einzusetzen. Daher nehmen sie, so oft es ihnen möglich ist, an den Sitzungen des Beirats Inklusion teil (01. und 13. Februar, 25. April und 13. August 2024). Auch wurden

sie zu nicht-öffentlichen Sitzungen des Beirats (2. Januar, 27. August 2024) eingeladen. So stellten sie am 2. Januar den Mitgliedern ihre Planung für das Jahr 2024 vor und baten um Klärung, bei welchen Projekten eine Zusammenarbeit gewünscht ist. Sie unterstützten die Projekte des Beirats, wie z.B. „Nette Toilette“ in Henstedt-Ulzburg. Beirat und Inklusionsbeauftragte nahmen an einem gemeinsamen vor-Ort-Termin der WC-Anlagen auf Einladung der Gemeindeverwaltung (Frau Stehnck und Herrn Röver) am 5. März 2024 teil, um dort die Anliegen der Menschen mit Behinderung einzubringen. Ebenso werden einige Veranstaltungen gemeinsam ausgerichtet.

5. Netzwerkarbeit

5.1. Überblick über die Aktivitäten

Name	Anzahl	Termine	Themen/Anmerkungen
Soziale AG	3 x	4. März, 5. Juni, 5. September 2024	Bürgermeistergespräche, Berichte und Austausch unter den Organisationen, Fachkräftemangel, Unterstützung „Nette Toilette“, Wohnraum, Migrant*innenberatung, Stellungnahme HVV Hop
Netzwerk Beauftragte und Beiräte für Menschen mit Behinderung Kreis Segeberg	4 x + 4 AG-Treffen	15. Februar, 2. Mai, 5. September, 21. November 2024, AG Gesundheit: 2. Juli (nicht präsent), 7. November 2024 AG Vorbereitung Intern. Tag der Menschen mit Behinderung: 2. Juli (nicht präsent), 15. Oktober 2024	Berichte aus den Gremien, Wahl der Kreisbeauftragten, Vorbereitung Einrichtung eines Kreisbeirats, AG Gesundheit: verständliche Anamnesebögen, barrierefreie Arztpraxen, AG Vorbereitung Int. Tag der Menschen mit Behinderung: kreisweite Organisation der Einzelveranstaltungen
Netzwerk Inklusion Kreis Segeberg 4.0	3 x + 6 AG-Treffen	23. Februar, 12. Juli, 15. November 2024, AG Verstetigung: 15. Mai, 9. Juli, 17. September 2024 AG Öffentlichkeitsarbeit: 17. Mai (nicht präsent), 13. September, 18. Oktober 2024	Abschluss 3.0 mit Einzelprojekten, Auftakt 4.0 mit Schwerpunkten Verstetigung und Öffentlichkeitsarbeit, Verstetigung: Unterstützung der Beiratsarbeit im Kreis Segeberg, interne Kommunikation durch Cloud, MoBaKa, Picknick am See, Fotoausstellung; Öffentlichkeitsarbeit: Erstellung eines Imagefilms
SUSE	3 x	28. Februar, 5. Juni, 25. September (ausgefallen), 11. Dezember 2024	Ergebnisse deutschlandweite Umfrage Frauenbeauftragte der Werkstätten, Kontakt zu Frauenbeauftragten der Werkstätten im Kreis Segeberg, Unterstützung der Frauenbeauftragten in Werkstätten
Runder Tisch Barrierefreiheit Schleswig-Holstein	2 x	14. Mai (nicht präsent), 18. Dezember 2024	Barrierefreier ÖPNV, Probleme Finanzierung Gebärdendolmetschung, Auswirkungen Long Covid, 15 Jahre Un-BRK
Landesarbeitsge-	2 x	16. März,	Wahl der 1. und des 2. Vorsit-

meinschaft der kommunalen Beiräte und Beauftragte des Landes Schleswig-Holstein für Menschen mit Behinderung LAG		16. November 2024	zenden, Struktur und Organisation LAG, Stellungnahme „Einschränkung von Menschen mit Höreinschränkungen am Arbeitsleben, Landesfachstelle für Barrierefreiheit, barrierefreier ÖPNV
--	--	-------------------	---

5.2. Weitere Netzwerkarbeit und Aktivitäten auf Landes-, Kreis- und Gemeindeebene

In Anbetracht der großen Schnittmenge der Zielgruppe nahmen die Inklusionsbeauftragten mehrmals an den Sitzungen des Seniorenbeirats (18. Januar, 18. April, 19. September) teil. Sie besuchten die durch den Seniorenbeirat organisierten Mobilitätstage (24. April und 5. September) und unterstützen sie bei der Öffentlichkeitsarbeit für den HVV Hop.

Zusammen mit Vertreter:innen des Beirats Inklusion fand am 27. Februar 2024 eine Besprechung mit Philip Haug, Leiter der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Henstedt-Ulzburg über eine engere Zusammenarbeit auch für Kinder mit Behinderungen statt. Um Kinder und Jugendliche verstärkt auf Beeinträchtigungen zu sensibilisieren, stellen die Inklusionsbeauftragten ihre Rollatoren, Rollstühle und den Alterskoffer ganzjährig zur Nutzung zur Verfügung. Diesbezüglich erfolgte die Übergabe am 6. März mit entsprechender Einweisung.

Damit die Zugänglichkeit der Veranstaltungsorte bei den KuKuHU-Wochen im Internet und in der Broschüre erkennbar sind, findet im Vorwege stets ein Austausch von den Organisatoren der Kulturwochen in Henstedt-Ulzburg und den Inklusionsbeauftragten statt.

Am 13. Juni 2024 stellten Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer ihre ehrenamtliche Arbeit dem Lions Club Henstedt-Ulzburg im Rahmen dessen Clubabends vor.

Der Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Kaltenkirchen hatte am 10. Dezember u.a. den Beirat Inklusion und die Inklusionsbeauftragten der Gemeinde Henstedt-Ulzburg zu ihrer Beiratssitzung eingeladen, an der Uta Herrnring-Vollmer teilnehmen konnte. Hier fand ein Austausch über die Arbeit und die Umsetzung der Aufgaben statt.

Des Weiteren nahmen sie in 2024 an folgenden Veranstaltungen teil:

27. Januar: Azubi-Messe

26. März: Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments

7. April: Tag der offenen Kulturkate

5. Mai: HHG-Messe

4. September: Teilnahme am Wirtschaftstag der Wirtschaftsentwicklung für den Kreis Segeberg (WKS)

9. Oktober: Teilnahme einer Veranstaltung der Inklusionsagentur Norderstedt: Hempel Business Treff

16. Oktober: Arbeit.Auffallend.Anders / Vernissage in der Jugendakademie Bad Segeberg

14. November: Teilnahme „ZUKUNFTSWERKSTATT Segeberg - on Tour!“ der Wirtschaftsentwicklung für den Kreis Segeberg (WKS)

6. Mitwirkung bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Wie in den Vorjahren haben die Inklusionsbeauftragten ihre Arbeit auch in 2024 intensiv auf den Aktionsplan Inklusion der Gemeinde ausgerichtet.

6.1. Lenkungsgruppe

Auch in 2024 fand bedauerlicherweise keine Treffen der Lenkungsgruppe statt.

6.2. Umsetzung des Aktionsplans Inklusion

In 2024 stand die Vorbereitungen für eine Fortschreibung des Aktionsplans Inklusion im Vordergrund der Arbeit der Inklusionsbeauftragten. Ein Grund hierzu war, dass Gelder aus dem Haushalt 2024 erst im August genutzt werden konnten und somit unsere Aktivitäten zurückstellen mussten, andererseits die Spendengelder aus dem Benefizkonzert 2022 für Projekte für Menschen mit Behinderung bis Mai eingesetzt werden mussten. Somit legten wir die Priorität auf die Vorbereitung der Fortschreibung, indem wir sechs Workshops zu dem Thema (29. Februar: Barrierefreiheit und Mobilität, 14. März: Bildung und Erziehung, 18. April: Freizeit, Kultur und Sport, 3. September: Wohnen, 26. September: Arbeit und Beschäftigung, 17. Oktober: Übergeordnetes Handlungsfeld) durchführten. Zusammen mit Vertreter:innen aus Politik und Verwaltung, dem Beirat Inklusion, dem Seniorenbeirat, der VHS Henstedt-Ulzburg sowie Experten zu den einzelnen Themenbereichen wurden die Maßnahmen des Aktionsplans aus 2015 diskutiert, ob diese noch zeitgemäß sind bzw. umgesetzt werden können.



Im Oktober fand der letzte Workshop zum Thema „Übergeordnetes Handlungsfeld/ Verwaltung und Politik“ statt, zu dem Vertreter:innen aus Politik, Verwaltung, dem Seniorenbeirat, dem Beirat Inklusion und Institutionen der Einladung der Inklusionsbeauftragten folgten. Foto: Katharina Bernhardt

Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer freuten sich über eine gute Beteiligung der geladenen Gäste. Trotz einer zeitlichen Begrenzung der Workshops auf jeweils zwei Stunden wurde intensiv diskutiert und herausgearbeitet, wohin Schwerpunkte des Aktionsplans gelegt werden sollen. Nach Abschluss der Workshops hat die VHS Henstedt-Ulzburg den Auftrag erhalten, die bearbeiteten Maßnahmen zusammenzustellen, so dass die Politik über die Fortschreibung des Aktionsplans Inklusion in 2025 entscheiden kann.

6.2.1. Übergreifendes Handlungsfeld

Die Maßnahme 4 im Aktionsplan Inklusion fordert „Alle für die Öffentlichkeit bestimmten Informationen aus Politik und Verwaltung werden in „einfacher Sprache“ zur Verfügung gestellt oder in einem Begleitschreiben entsprechend erklärt.“ Im Jahresbericht 2023 wurde ausführlich das Projekt „#Barriere Weniger“ erläutert. Die Kommunit war beauftragt zu prüfen, inwieweit die Programme SUMM, EVE und der Gebärdensprach-Avatar in der Gemeindeverwaltung einsetzbar ist. Auf ihren Vermerk und Umsetzungs- sowie Sensibilisierungsvorschlägen haben die Inklusionsbeauftragten im Juni 2023 eine Mail von der Gemeindeverwaltung erhalten, dass geklärt wird, dass weitere Schritte zunächst intern abgestimmt werden. Anschließend sollte ein gemeinsames Gespräch geführt werden, um das weitere Vorgehen zu besprechen. In 2024 bekamen beide jedoch keine Informationen.

„Menschen mit Behinderung werden als Bereicherung wahrgenommen.“ heißt es in der Maßnahme 8. Mitglieder aus dem Netzwerk Inklusion 3.0 haben im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit eine Fotoausstellung erstellt. Auf siebzehn Bildern werden mit Emotionen und Empathie alltägliche Situationen aufgearbeitet. Arbeitsansatz ist dabei der Begriff „Barriere“ verbunden mit der Fragestellung „Wo befinden sich welche Art von Barrieren für wen im Alltag? Welche Emotionen werden bei den Betroffenen und der Umwelt dadurch ausgelöst?“ Diese Fotoausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert. Die Fotos konnten vom 2. Januar bis 19. Januar in der Gemeindebücherei in Henstedt-Ulzburg angesehen werden.

Im Jahresbericht 2023 gingen die Inklusionsbeauftragten bereits auf dieses Ziel der Maßnahme 8 ein, denn die Künstlerin und damalige Leiterin der Kunststation Feri Tabrisi wollte eine Skulptur zum Thema Inklusion entwerfen. Diese sollte mit Menschen mit Behinderung und Geflüchteten erstellt und in Henstedt-Ulzburg aufgestellt werden. Am 6. Februar stellten die Inklusionsbeauftragten einen Antrag beim Ausschuss für Bildung, Jugend, Kultur und Sport, dass die Gemeinde die Kosten für die benötigte Erstellung des Fundaments in Höhe von ca. 3.200 € übernimmt. Diesem Antrag wurde mehrheitlich zugestimmt. Anschließend besuchten sie mit Herrn Beck, Arno-Seibert-Stiftung, die Kunststation und tauschten sich mit Frau Tabrisi über eine mögliche Förderung der Skulptur aus. Zur Standortfindung fand ein Gespräch mit Herrn Duda, Leiter des Fachbereichs 4 Planen, Bauen und Umwelt, am 12. März statt. Mit einer Aufstellung möglicher, aber zu prüfende Standorte wurde der Beirat Inklusion gebeten, bei der Auswahl dieses mitzuwirken. Hierzu trafen sich am 15. März Mitglieder des Beirats Inklusion und die Inklusionsbeauftragten, bei dem der Beirat eine Prioritätenliste des Standorts erarbeitete. Anschließend fand ein Gespräch über die weitere Umsetzung mit Verwaltung, Jochen Brems, VHS Henstedt-Ulzburg, Geschäftsführer der VHS Henstedt-Ulzburg, Oliver Dannenberg, damaliger Geschäftsführer von HU Marketing, und den Inklusionsbeauftragten statt.

Nachdem eine Förderung durch die Arno-Seibert-Stiftung nicht möglich war, stellte sich zudem heraus, dass der favorisierte Standort vor dem Rathaus nicht umsetzbar ist, da unter dieser Fläche der Trog der AKN-Trasse verläuft und eine Skulptur dort nicht verankert werden kann. Anschließende Gespräche mit Frau Tabrisi am 7. Mai sowie Sitzungen mit allen Beteiligten am 6. Juni und 8. Juli führten zu keiner Lösung, so dass eine Umsetzung der Skulptur wahrscheinlich nicht realisiert wird.

Bei der Maßnahme 9 „Die Umsetzung des Aktionsplanes ist mit ausreichend Ressourcen ausgestattet.“ gibt es durch die Besetzung der Stelle 3.61 mehr Unterstützung, aber die Inklusionsbeauftragten sind weiterhin der Auffassung, dass ausschließlich eine Vollzeitstelle mit einem übergeordneten Aufgabenfeld im Büro der Bürgermeisterin eine sinnvolle Lösung ist, da Inklusion ein Querschnittsthema ist und bleibt.

6.2.2. Barrierefreiheit, Mobilität und Wohnen



Maßnahme 16 „Erstellen eines Barriere- und Mobilitätskatasters“: Das Projekt MoBaKa (Mobilitäts- und Barriere-Kataster) bleibt weiterhin ein Schwerpunkt in der Arbeit der Inklusionsbeauftragten. So nahmen Britta Brünn wieder Kontakt zu dem Verein Sozialhelden e.V. in Berlin auf. In einem Online-Gespräch am 18. Januar legten beide Inklusionsbeauftragten noch einmal dar, wie sie die Zusammenarbeit hinsichtlich der „Wheelmap“ verbessern möchten. Mit Sandra Fait-Böhme, Leiterin des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt des Kreises Segeberg, sprachen sie am 9. Februar über die geplante Erstellung einer Broschüre mit der Projektbeschreibung von „MoBaKa“. Sie erstellten einen entsprechenden Text, der im Laufe des Jahres durch eine Mitarbeiterin des Kreises in Broschürenform umgearbeitet wurde. Die Marketingagentur des Kreises wird anschließend diese Vorlage professionell bearbeiten und drucken. Die Fertigstellung erhoffen sich Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer im Frühjahr 2025.

Der Kreis Dithmarschen zeigte Interesse an dem Projekt und fragte an, ob die Gruppe „LEGO® Rampen Aktiv“ bei den Protesttagen rund um den 5. Mai mit dem Jugendtreff aus Meldorf eine LEGO Rampe bauen würden. So fuhren Jens Lemke und Uta Herrnring-Vollmer am 4. Mai nach Heide und stellten das Projekt dort auf dem Marktplatz vor.

Die Maßnahme 20 „Bürgerbus für Henstedt-Ulzburg – „Unser Bus e.V.“ ist seit Dezember 2022 durch das Projekt On-Demand-Verkehr (hvv hop) ersetzt worden und wurde in 2023/2024 getestet. Die Nutzung der App für den HVV Hop bereitet jedoch vielen Menschen mit Behinderung Schwierigkeiten, diese zu bedienen. Daher begrüßen die Inklusionsbeauftragten die in 2024 eingeführten Sprechstunden für den HVV hop im „Haus der sozialen Beratung“. Ganz besonders erfreulich ist es, dass das Projekt HVV hop auch in 2025 fortgeführt wird.

Für die Maßnahme 22 „Zuwegung zu gemeindlichen Einrichtungen werden barrierefrei gestaltet.“ konnte die Gruppe „LEGO® Rampen Aktiv“ der Geschäftsführerin des Sport-

Vereins Henstedt-Ulzburg e. V. Conny Lewin und der Leiterin des Sportlandes am 18. Juni eine LEGO Rampe übergeben. Im Dezember wurde diese um ein weiteres Rampenstück erweitert.



Uta Herrring-Vollmer, Johanna Kreker, Jens Lemke, Heike Vollmar und Conny Lewin (von links) freuen sich über die neue LEGO®-Rampe beim Fitnessstudio Sportland. Auf dem Foto fehlt Hans Küchler.

6.2.3. Bildung und Erziehung

Im Zuge der Vorbereitung des Workshops "Vorbereitung der Fortschreibung Aktionsplan Inklusion", Bildung und Erziehung kontaktierte Frau Schrader, Sachgebiet 1.3, auf Wunsch der Inklusionsbeauftragten Anfang März die Schulen, Schulsozialarbeit, den offenen Ganzttag und die Kooperationserzieherin in Henstedt-Ulzburg und bat diese, zu dem Part „Bildung und Erziehung“ ihre Statements mitzuteilen. Rückmeldungen kamen von der Grundschule „Lütte School“ zu den Maßnahmen 27 „Schulen laden Interessierte ein, dem Unterricht mit und ohne Behinderung als Gast beizuwohnen“ und Maßnahme 29 „Nennung einer/eines Inklusionsbeauftragten“. Frau Schönebein informierte zur Maßnahme 27, dass alle zukünftigen Erstklässler im Frühsommer vor der Einschulung zu einem Schnuppertag an die Schule kommen. Die Aufgabe als Ansprechpartnerin für Inklusion würde Frau Schönebein persönlich sein. Frau Pfefferkorn, Schulleiterin der Grundschule Rhen, erläuterte dass die Arbeit insbesondere mit Kindern mit Behinderung sehr intensiv sei. Wünschenswert wäre es, wenn besonders hörgeschädigte Kinder einen Ruheraum hätten. Ebenso wäre ein weiterer Ruheraum für Lehrkräfte mit einer Behinderung hilfreich. Zwischen ihr und den Inklusionsbeauftragten fand am 3. Mai noch ein vertieftes Gespräch statt.

6.2.4. Freizeit, Kultur und Sport

Die Maßnahme 49 fordert, dass Spielplätze inklusiv geplant werden sollen. Zusammen mit dem Beirat Inklusion haben Britta Brünn und Uta Herrnring-Vollmer sich bei der Planung des Spielplatzes Dammstücken auch in 2024 einbringen können.

Bezüglich der Maßnahme 50: „Institutionen im Bereich Kultur werden sensibilisiert, inklusiv zu planen“ hat sich das Projekt „Vorlesen“ etabliert. Auch in 2024 trafen sich Bewohner:innen des Rauhen Hauses im Gräflingsberg, Gäste von der Lebenshilfe aus Kaltenkirchen und gelegentlich weitere Zuhörer:innen und lauschten den Vorleserinnen (19. Februar, 25. März, 24. Juni, 23. September und 25. November). Am 16. Dezember trafen sich die Vorleserinnen, die Inklusionsbeauftragten, das Kulturteam des Rauhen Hauses sowie die Organisatoren des Seniorencafés der St. Petrus Gemeinde, um Termine für 2025 sowohl im Kulturtreff wie auch in der St. Petrus Gemeinde festzulegen.



Seit Anfang 2024 ist Conny Lewin Geschäftsführerin des Sportvereins Henstedt-Ulzburg e.V.. Sie ist sehr interessiert, Menschen mit Behinderung am Sport teilhaben zu lassen und ihnen den Einstieg dazu zu erleichtern. Mit ihr haben die Inklusionsbeauftragten regen Kontakt und sehen Chancen, die in Maßnahme 54 aufgeführte Anregung, Sparten für Menschen mit Behinderungen zu öffnen, umzusetzen. Conny Lewin vertrat auch die Interessen der Inklusionsbeauftragten bei einem Treffen mit Hans-Jürgen Kütbach, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Turnverbandes, Jutta Altenhöner, Beauftragte für Menschen mit Behinderung des Kreises Segeberg und weiteren Personen. Unter anderem setzt sie sich dafür ein, dass in die Fortbildung der Übungsleiter:innen der Part Inklusion im Sport eingebunden wird. Auch nahm sie Kontakt zu dem Vorstand des inklusiver Sportverein Norderstedt e.V. (ISN) auf und besuchte wie auch die Inklusionsbeauftragten und Katja Mäckelmann, Mitglied des Beirats Inklusion, eine Trainingseinheit von der Sportart „Floorball“. Diese Sportart eignet sich nach Auffassung der Inklusionsbeauftragten neben der Leichtathletik als gute Möglichkeit, inklusiven Sport anzubieten. Es fanden hierzu Gespräche mit einem Sportlehrer der Olzeborchschule, in der es eine AG Floorball gibt, sowie auf Landesebene mit einem Vertreter des Special Olympics Schleswig-Holstein statt.

Wie im Jahresbericht 2023 erwähnt, planten Inklusionsbeauftragten zusammen mit Unterstützer:innen aus der Gemeinde, dem SVHU sowie der Geschäftsstelle Special Olympics Schleswig-Holstein ein Special Olympics Leichtathletikfestival parallel zum Gemeindefest am 8. Juni 2024. Aufgrund des Ausfalls des Gemeindefestes und zu geringen Anmeldungen der Leichtathleten wurde der Termin zunächst auf den 21. September verschoben. Leider musste dieser Termin abgesagt werden. Es ist vorgesehen, in 2025 bzw. 2026 noch einmal eine derartige Veranstaltung in Henstedt-Ulzburg zu organisieren.

6.2.5. Arbeit und Beschäftigung

Durch die Teilnahme an der Veranstaltung „Hempel Business Treff“ am 9. Oktober tauschten sich beide Inklusionsbeauftragten u.a. mit Carsten Pählke, Personalmanagement aus Henstedt-Ulzburg, und Dirk Latza, Integrationsfachdienst Segeberg und Stormarn, aus. Alle erachten es als sinnvoll, dass es einen Arbeitskreis „Inklusion in der Arbeitswelt“ wie in Norderstedt auch in Henstedt-Ulzburg geben sollte. An diesem beteiligen sich Selbstverteter*innen, inklusive Arbeitgeber*innen, Träger von Fördermitteln, begleitende Fachdienste sowie Wirtschafts- und Unternehmensnetzwerke. Er könnte einen Überblick über Fördermöglichkeiten und Träger geben und sich für mehr gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben einsetzen. Auch wäre es gut, wenn der Arbeitskreis mit den Partnern des Netzwerks Informationsveranstaltungen für Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen zur Aufklärung und Sensibilisierung anbieten könnte.



7. Unterstützung der Verwaltung und politischen Gremien

7.1. Zusammenarbeit mit der Verwaltung

Es hat die Inklusionsbeauftragten sehr gefreut, dass im Sachgebiet 3.4 Soziales sich eine Mitarbeiterin um den Beirat Inklusion, die Inklusionsbeauftragte und den Seniorenbeirat intensiver kümmern kann. Dieses ist auch hinsichtlich der Langzeiterkrankung der Sachgebietsleiterin hilfreich, da deren überwiegende anfallenden Arbeiten durch die Stellvertreterin aufgefangen werden muss. Am 8. Februar fand ein Kennenlern-Gespräch mit Frau Sumfleth und den Inklusionsbeauftragten statt. Im Laufe des Jahres wurden weitere Gespräche geführt. Dadurch konnte die Zusammenarbeit intensiviert werden, so dass sich die Inklusionsbeauftragten durch den Bereich Soziales gut betreut fühlen.

Mit der Bürgermeisterin Frau Schmidt und Frau Dräger, büroleitenden Beamtin, konnten die Inklusionsbeauftragten am 2. Februar 2024 ein Gespräch über die Planungen 2024 und die Schwerpunkte in 2024 führen.

Sehr positiv empfanden die Inklusionsbeauftragten die Anfrage von Sachgebiet 1.3 Bildung, Freizeit und Kultur, ob es regelmäßige Gespräche mit dem Beirat Inklusion und den Inklusionsbeauftragten geben solle. So fanden mit Frau Schrader, Frau Stehnck, Vertreter:innen des Beirats Inklusion sowie den Inklusionsbeauftragten Gespräche am 16. Januar und 14. Mai 2024 statt. Die Inklusionsbeauftragten hoffen eine Fortführung in 2025.

Mit Frau Stehnck fanden zusätzlich noch Gespräche am 26. Januar und 7. März 2024 statt. Uta Herrnring-Vollmer führte am 29. August 2024 zudem noch ein Gespräch mit Frau Schrader über die Sportförderung und Kultur.

Am 27. März wurde vom Sachgebiet 1.3 zusammen mit der VHS Henstedt-Ulzburg und der Leiterin der Gemeindebücherei das überarbeitete Konzept für den 3. Ort im CCU vorgestellt. Die anwesenden Gemeindevertreter:innen begrüßten die vorgesehene Planung und hoffen auf eine baldige Umsetzung.

Am 3. Dezember 2024 waren die Inklusionsbeauftragten zum Thema " Einführung des Offenen Ganztages in Henstedt-Ulzburg" zur Auftaktveranstaltung der Schulbauberatung eingeladen.

Seit längerer Zeit beschäftigen sich die Inklusionsbeauftragten mit der Umsetzung von zusätzlichen Straßennamensschildern für Sehbehinderte. Diese sind in Norddeutschland bereits in Bad Segeberg und Wedel eingesetzt. Zum Testen liegen zwei Musterschilder, eins für die „Hamburger Straße“ und eins für den „Europagarten“ vor. In einem Gespräch mit Frau Wegner, Sachgebiet 3.5 Verkehr, am 20. Februar 2024 wurde sondiert, ob diese für eine Testphase entsprechend angebracht werden können. Die Nachfrage bezüglich der Montage durch den Baubetriebshof wurde negativ beantwortet. Bei der Begehung durch die beiden Inklusionsbeauftragten wurde festgestellt, dass es nur ein Straßenschild für die Hamburger Straße gibt, das sich aber mit einer zusätzlichen Bestückung durch das Zusatzschild nicht eignet. Ebenso ist das Straßenschild für den Europagarten bereits belegt. Bei dem Aktionstag am 3. Dezember 2024 wurden Passanten gefragt, ob sich diese Zusatzschilder für sie erschließen. Die Meinungen gingen diesbezüglich auseinander. Die Inklusionsbeauftragten werden in 2025 dieses Thema mit Herrn König aus Wedel besprechen, der die Umsetzung in Wedel realisiert hat.

7.2. Politik und seine Gremien

Bedingt durch die Workshops für die Vorbereitung der Fortschreibung des Aktionsplans Inklusion fanden in 2024 keine Gespräche mit den Fraktionen statt.

Mit Herrn Bengt Berg, Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 8 Segeberg/ Stormarn-Mitte, fanden im Rahmen der Vorbereitungen des Pressegesprächs mit dem Inklusionsbeauftragten der Stadt Kaltenkirchen hinsichtlich der Bezahlung von Beschäftigten in den Werkstätten am 4. April 2024 mehrere Gespräche statt.

Beide Inklusionsbeauftragten versuchen in Präsenz oder über den Live-Stream an den verschiedenen Ausschusssitzungen sowie Sitzungen der Gemeindevertreter:innen teilzunehmen. In Anbetracht der Fortführung vom HVV Hop nahm Uta Herrnring-Vollmer auch

an der Sitzung des Kreisausschusses für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz am 25. September 2024 teil und wies dort auf die Bedeutung des Hops auch für Menschen mit Einschränkungen hin.

8. Fortbildung

Auch im Jahr 2024 nahmen die Inklusionsbeauftragten einzeln oder gemeinsam an Fortbildungen (überwiegend online) und Konferenzen teil:

06. März online	„Barrierefreier Tourismus“, Deutsche Zentrale für Tourismus
06. März online	„Bushaltestelle konkret: Wer macht's & welcher Standort?“, NAH.SH GmbH (https://www.mobiliteam.nah.sh/)
13. März Präsenz	Fachtag „INKLUSIV DENKEN - GEMEINSAM HANDELN“, Inklusionsagentur Norderstedt (http://www.inklusionsagentur.net/)
16. März Präsenz	Kongress der Kommunalen Beauftragten und Beiräte Schleswig-Holstein, Landesbeauftragte, (https://www.inklusion.sh/)
19. März online	SUMM AI Community Stammtisch, SUMM AI (https://summ-ai.com/)
20./21. März Präsenz	Kongress „#ZusammenInklusiv“, Special Olympics Deutschland (https://specialolympics.de/startseite)
27. März Präsenz	Vortrag des Pflegestützpunktes „Wie bekomme ich einen Pflegegrad“, 1. Teil, (http://www.pflegestuetspunkt-se.de/)
24. April online	Weiterentwicklung des Gebärdensprach-Avatars, Charamel GmbH (http://www.gebaerdensprach-avatar.de/).
25. April online	„Zugänglich für alle: Barrierefreiheit im Denkmal“, Denkmal-Akademie (http://www.denkmalschutz.de/)
14. Mai online	„Barrierefreie Shopping-Apps“, adesso mobile-Team (https://www.adesso-mobile.de/)
23. Mai Präsenz	Workshop "Lebensqualität in HU", HU Marketing (http://www.hu-marketing.de/)
29. Mai Präsenz	Vortrag des Pflegestützpunktes „Wie bekomme ich einen Pflegegrad“, 2. Teil
08. Juni Präsenz	„Wirkung – das Wissen (nicht nur) um den ersten Eindruck“, Fortbildung der Landesbeauftragten
07. September Präsenz	„Planung und Umsetzung zukünftiger Sportinfrastruktur vor dem Hintergrund leerer Kassen, Klimaanpassungen und Nachhaltigkeit im Sportstättenbau“, Landessportverband Schleswig-Holstein (http://www.lsv-sh.de/)
16. September Präsenz	Fachveranstaltung „15 Jahre UN-BRK – Wat nu?!“, Landesbeauftragte

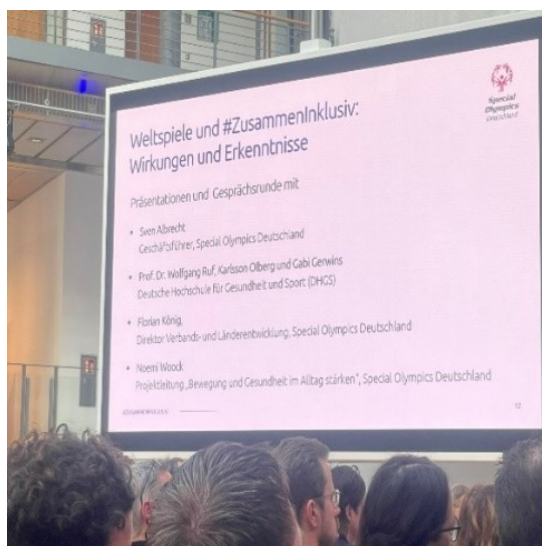
- | | |
|------------------------|---|
| 12./19. Oktober online | „Deutsche Gebärdensprache für Einsteiger*innen“, VHS Hens-
tedt-Ulzburg (http://www.vhs-henstedt-ulzburg.de/) |
| 16. November Präsenz | Kongress der Kommunalen Beauftragten und Beiräte Schles-
wig-Holstein, Landesbeauftragte |
| 26.11./03.12./10.12. | „CANVA - Eine Einführung“, VHS-Henstedt Ulzburg
Präsenz |
| 06. Dezember online | „Europäischen Regionalgipfel für Menschen mit Behinderun-
gen 2024“, Bundesministerium für Arbeit und Soziales
(https://www.bmas.de/DE/Soziales/Teilhabe-und-Inklusion/Eur-
opean-Regional-Disability-Summit/european-regional-
disability-summit-english.html) |
| 10. Dezember Online | „15 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention - das Recht auf
selbstbestimmtes Leben und Wohnen endlich umsetzen!“,
Deutsches Institut für Menschenrechte (http://www.institut-
fuer-menschenrechte.de/) |
| 11. Dezember Präsenz | „Weihnachten mit ChatGPT – ein KI-Abenteuer für die Festta-
ge“, CARSTEN PÄHLKE Personalmanagement GmbH |

9. Ausblick 2025

Ziel der Inklusionsbeauftragten ist es, dass der Aktionsplan Inklusion aus 2015 im ersten Halbjahr fortgeschrieben wird. Darauf aufbauend planen sie in Zusammenarbeit mit der Lenkungsgruppe Veranstaltungen zu ein oder zwei Schwerpunktthemen des Aktionsplans. Auch bestand der Wunsch nach der Bildung eines „Runden Tisches Wohnen“. Hierfür muss zunächst ein Konzept entwickelt werden, um dann entsprechend vorzugehen.

Nachhaltig beeindruckt hat den Inklusionsbeauftragten der bereits erwähnte Kongress des Special Olympic Deutschland in Berlin. Hier gab es einen Austausch mit Menschen aus ganz Deutschland, welche nicht nur im Kontext Sport, sondern auch in vielen weiteren Inklusionsthemen bewandert sind. Sie konnten viele bereichernde Gespräche führen und auch ihr Netzwerk erweitern. Aus dieser Motivation werden sie sich auch in 2025 für inklusive Sport- und Freizeitangebote einsetzen.





Donnerstag, 21. März 2024	
Ab 08:15	Ankommen mit Tee und Kaffee
08:45	Eröffnung und Begrüßung Tag 2
Der Blick auf das große Ganze	
Ab 09:00	Impulsvortrag: Teilhabeempfehlungen und personenzentrierte Umsetzung der UN-BRK – Vielfältige Chancen für langfristige Inklusion vor Ort Kjörgen Düssel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen
	Rückfragen und Austausch mit dem Publikum erwünscht
Wie packen wir es an? Handlungsoptionen und Miteinanderlernen	
Ab 09:30	Workshop-Phase II (siehe Rückseite für Details)
Ab 11:00	Pause – Zeit für Kaffee, Dehnübungen und Austausch
Ab 11:30	Workshop-Phase III (siehe Rückseite für Details)
Anschließend	Kurze Feedbackrunde
Blick nach vorne	
Ab 13:15	Zusammenfassung und Zukunftsgedanken Special Olympics Deutschland Sven Albrecht, Geschäftsführer SOO
	Danksagung und Verabschiedung
Gemeinsamer Abschluss	
Ab 13:45	Gemeinsames Mittagessen
	Netzwerken und Verabschiedung
Moderation: Daniela Ulbing	

10. Empfehlungen

Da wieder keine der Empfehlungen aus den Vorjahren komplett umgesetzt werden konnten, bleiben diese wie in den Vorjahren stehen. Sie wurden jedoch aktualisiert.

Nr.	Empfehlung		Adressat
1.	<i>Fortschreibung des Aktionsplans</i> <i>(Empfehlung aus 2018 und 2019, neu formuliert 2020, ergänzt 2021, 2022 und 2023 und 2024)</i>	<i>Die Inklusionsbeauftragten für Menschen mit Behinderung fordern die Fortschreibung des Aktionsplans, der in 2015 genehmigt wurde. Sie* manche Ausweise haben mehr als ein Merkmal haben in 2024 entsprechende Workshops durchgeführt und hoffen, dass die Fortschreibung im 1. Halbjahr 2025 umgesetzt wird.</i>	<i>Politik, Verwaltung, Lenkungsgruppe</i>
2.	<i>1,0 Mitarbeiter/-in Gemeindeverwaltung für Umsetzung UN-Behindertenkonvention (Erweiterte Empfehlung aus 2018 und 2019, neu formuliert 2020, Antrag in 2021 gestellt, siehe Punkt 6.2.1, Empfehlung 2023)</i>	<i>Die Gemeindeverwaltung hat die Aufgabe, die Umsetzung der UN-Behindertenkonvention zu priorisieren. Die beiden Beauftragten fordern eine Vollstelle, die der Stabsstelle Büro der Bürgermeisterin eingeordnet werden sollte. In 2022 wurde eine Erhöhung der Personalstelle im Bereich Soziales für die Umsetzung der Inklusion beschlossen, aber nicht umgesetzt.</i>	<i>Politik, Verwaltung</i>
3.	<i>Qualifizierung der Bauabteilung</i> <i>(Empfehlung aus 2018 und 2019, ergänzt 2020 und 2021, geändert 2023)</i>	<i>Qualifizierung der Bauabteilung im barrierefreien Planen, Begutachten und Bauen. Einkauf qualifizierter Beratung zum barrierefreien Bauen und zur Entwicklung baulicher Standards, Erstellung von Gutachten für Barrierefreiheit, Kontaktaufnahme zu anderen Kommunen wie die Stadt Bad Segeberg, zum Erfahrungsaustausch. Die Inklusionsbeauftragten werden sich einsetzen, dass seitens des Kreises Segeberg ein Erfahrungsaustausch organisiert wird.</i>	<i>Verwaltung, Politik, Kreis</i>
4.	<i>Internetseite der Gemeindeverwaltung</i> <i>(Empfehlung aus 2018 und 2019, geändert 2020, ergänzt 2021)</i>	<i>Die Homepage der Gemeinde muss den aktuellen BITV-Vorschriften entsprechen. Zudem sollte der Einsatz barrierefreier Dokumente geprüft werden. Es wird eine Zusammenarbeit mit dem Beirat Inklusion für Menschen mit Behinderung empfohlen.</i>	<i>Verwaltung, Beirat Inklusion</i>